

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft
- I B 2.11 / I B 2 / ZS B 2 -

Berlin, den 21.9.2015
Tel.: 90227 (9227) - 6435/6192/5989
Fax: 90227 (9227) - 6400
E-Mail: astrid.seifert@senbjw.berlin.de

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie
über den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

2238

Haushaltsgesetz 2016/2017

Kapitel 1015 – 1024 Titel 42201, 42805, 42801, 42811, 42815

sowie Kapitel 1000, Titel 46201 und Kapitel 1012, Titel 42201, 42801, 42811

Personalbedarfsplanung für schulisches Personal

58. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie vom 3. September 2015
Berichtsauftrag Nr.: BJF 02 (Synopsis lfd. Nr. 2 sowie 23, 24, 25, 26, 50, 57, 65a, 65b, 124a, 124b, 130a, 131, 161, 169a, 169b, 171, 172, 174, 175, 182, 187, 191a, 191b, 192a, 192b, 200, 202, 203, 204a, 204b, 206a, 206b, 217, 222, 223, 224a, 224b)

Ansatz des abgelaufenen Haushaltsjahres:	€
Ansatz des laufenden Haushaltsjahres:	€
Ansatz des kommenden Haushaltsjahres (Entwurf)	€
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	€
Verfügungsbeschränkungen:	€
Aktuelles Ist	€

Gesamtkosten: Entfällt

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenBildJugWiss wird gebeten, dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie rechtzeitig zur 2. Lesung des Einzelplans 10 einen Bericht über folgende Fragen vorzulegen.“
(Die jeweiligen Fragen sind unter den einzelnen Nummern aufgeführt).

Es wird gebeten, mit nachfolgendem Bericht den Beschluss als erledigt anzusehen:

Nr. 2

Wie ist die Personalbedarfsplanung (u.a. Pensionierung, Mehrbedarfe) für schulisches Personal (Lehrkräfte, Erzieher/innen, Schulsekretärinnen, etc.)? Wie gestaltet sich die Schülerzahlprognose in Berlin insgesamt und in den einzelnen Bezirken?

Zur Personalbedarfsplanung für pädagogisches Personal sowie zur Schülerzahlprognose verweise ich auf den Bericht meines Hauses vom 8.9.2015 – I C 1 – an den Hauptausschuss zur jährlichen Fortschreibung entsprechend Rote Nr. 0661 C.

Im Haushaltsplanentwurf 2016/17 sind 10 Stellen im Haushaltsjahr 2016 und weitere 2 Stellen im Haushaltsjahr 2017 für Schulsekretärinnen/-sekretäre aufgrund der Schülerzahlentwicklung in Zugang gestellt.

Nr. 23

Rote Nummer zum aktuellen Fachkräftebedarf Lehrkräfte und ErzieherInnen an Schulen: Wie viele Lehrkräfte wurden für das aktuelle Schuljahr eingestellt (sortiert nach Schulform und mit Laufbahnangabe)? Wie viele Studienräte wurden für das aktuelle Schuljahr neu eingestellt, die an Grundschulen unterrichten? Wie viele Studienräte unterrichten insgesamt an Berliner Grundschulen (absolut/prozentual)? Wie sortieren sich die Einstellungen nach Fächern und inwiefern deckt dieser den bestehenden Bedarf an den Grund- bzw. Oberschulen ab?

Die Situation auf dem Lehrkräftearbeitsmarkt in Berlin ist angespannt, aber mit Engagement und werbenden Maßnahmen ist es bis auf wenige Ausnahmen gelungen, alle notwendigen Lehrkräfte (Laufbahnbewerber/innen und Quereinsteiger/innen) zum Schuljahresbeginn einzustellen, die noch offenen Auswahlverfahren werden zeitnah abgeschlossen. Sofern notwendig, sind Nachbesserungen möglich.

Zum Schuljahresbeginn konnten 1.504 Lehrkräfte (in Personen, im Umfang von ca. 1.280 Vollzeiteinheiten = VZE) eingestellt werden, davon 318 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger (21%). Davon haben 191 bereits zwei Berliner Unterrichtsfächer studiert und beginnen den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst. Die anderen eingestellten Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger (127) mit nur einem anerkannten Fach der Berliner Schule werden das zweite Fach berufsbegleitend nachstudieren.

Bereits zum Februar konnten Lehrkräfte im Umfang von 720 VZE eingestellt werden, davon 116 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger.

Schulart	Anzahl gesamt	Anzahl Quer
Berufliche/zentral verwaltete Schule	141	36
Grundschule	732	170
Integrierte Sekundarschule	360	61
Sonderschule	48	10
Gymnasium und Kolleg	223	41
Gesamtergebnis	1.504	318

Fach/Fächer	Anzahl gesamt	Anzahl Quer
Berufliche Fächer	70	29
Physik, Chemie, Biologie, Informatik *)	187	95
Mathematik	141	34
Sport	169	72
Musik	97	55
Sonderpädagogische Fachrichtungen	44	7
Wirtschaft-Arbeit-Technik	16	4
Sonstige Fächer	780	22
Gesamtergebnis	1.504	318

218 Studienrätinnen/-räte wurden zum Schuljahresbeginn an Grundschulen eingestellt. Unterstützungsangebote werden schulisch und regional organisiert. Dies erfolgt je nach Notwendigkeit sowohl im Rahmen der Schule, z.B. durch fachliche oder andere kollegiale Unterstützung, als auch durch regionale Angebote im Rahmen der regionalen Fortbildung. Nach Stand zum Stichtag 1.11.2014 sind 695 Studienrätinnen/-räte (in VZE) an Grundschulen tätig. Bei insgesamt 9.875 Lehrkräften (VZE) an Grundschulen entspricht das einem Anteil von 7%.

Weiterhin problematisch ist die Ausstattung mit sonderpädagogischen Fachkräften. Diese gehören zu den bundesweiten Mangelbereichen, hier sind zudem auch kaum Quereinsteiger/innen vorhanden.

Nr. 24

Wie erklären sich die starken Schwankungen bei den Titeln insgesamt? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der BeamtenInnen insgesamt in den nächsten drei Jahren? Wie viele verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Besoldungserhöhung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Titels aus?

Grundschule:

Wie wirkt sich die Besoldungserhöhung der GrundschulrektorInnen auf den Haushalt aus?

Förderzentren:

Warum steigen die Ansätze, wenn doch laut Rote Nummer 1166 O weiterhin Personal an den Förderzentren frei wird?

Wie viele Förderzentren gibt es aktuell in Berlin (insgesamt sowie für die einzelnen (Gruppen von) Förder schwerpunkte(n)? Welche Veränderungen sind in den kommenden beiden HHJ geplant? Wo sieht der Senat einen steigenden bzw. sinkenden Bedarf? Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? Was geschieht mit frei werdenden Mitteln?

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltsplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt.

Für den Besoldungsbereich wurde für die Jahre 2016 und 2017 als Fortschreibung eine Besoldungserhöhung im Umfang von jeweils 2,0 v.H. berücksichtigt (Nr. 2.2.13 des Aufstellungsroundschreibens 2016/17 der Senatsverwaltung für Finanzen vom 23.12.2014). Für weitere noch nicht prognostizierbare Besoldungsanpassungen ab 2016 wurde von der Senatsverwaltung für Finanzen eine Vorsorge an zentraler Stelle im Haushalt getroffen.

Anzahl der Abgänge sowie des Bestandes:

Beamte und Beamten	2015/16	2016/17	2017/18
Abgänger (VZE)	1.326	1.297	1.175
Bestand (VZE)	15.109	13.813	12.637

In den letzten 3 Jahren wurden an den öffentlichen Schulen (alle Schularten) insgesamt 361 Beamten/ Beamte im Wege der Versetzung aus anderen Bundesländern in den Berliner Schuldienst übernommen.

Grundschule:

Für die Höhergruppierung der Schulleitungen an Grundschulen sowie der Leitungen des Grundschulteils an Integrierten Sekundarschulen wurden 2.688.000 € im Haushalt veranschlagt.

Förderzentren:

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden außerdem an die jeweils im Haushaltplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt.

Zur Beantwortung der Fragen über die Förderzentren verweise ich auf den gesonderten Bericht meiner Verwaltung zur Synopse lfd. Nr. 4 („Inklusion und Integration“).

Nr. 25

Grundschule

Von 2015 bis 2017 um 145 Mio: Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den Grundschulen benötigt (sortiert nach Jahr)? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den Grundschullehrkräften?

Wo werden die Quereinsteiger gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die Grundschulen voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden Schülerzahlen benötigt (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Gymnasium

Von 2015 bis 2017 um 40 Mio Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den Gymnasien benötigt (sortiert nach Jahr)? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den Gymnasien? Wo werden die Quereinsteiger gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die Gymnasien voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden Schülerzahlen benötigt (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

ISS/GemS

Von 2015 bis 2017 um 50 Mio Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den ISSen benötigt (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden Schülerzahlen benötigt? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den ISSen? Wo werden die QuereinsteigerInnen gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die ISSen voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Förderschulen

Von 2015 bis 2017 um 8 Mio. Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den Förderzentren benötigt (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden/sinkender Schülerzahlen benötigt? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den Förderzentren? Wo werden die QuereinsteigerInnen gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die Förderzentren voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltsplanteentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt. Berücksichtigt wurde zudem die Ausfinanzierung bedarfsgerechter Stellenzugänge in den Kapiteln 1015, 1019 und 1021.

Die Personalkostenansätze werden nicht nach Durchschnittssätzen, sondern nach den Ist-Kosten des Jahres 2014 gebildet. Insofern sind Durchschnittssätze nur bei Stellenzugängen zu berücksichtigen. Diese betragen im Haushaltsjahr 2015 für

Lehrkräfte Entgeltgruppe 11 (West) = 73.680 €

Lehrkräfte Entgeltgruppe 11 (Ost) = 68.190 €

Lehrkräfte Entgeltgruppe 13 (West) = 80.210 €

Lehrkräfte Entgeltgruppe 13 (Ost) = 73.830 €

Die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger werden je nach Einsatzort in den für die verschiedenen Schulararten vorhandenen Kapiteln 1015 bis 1024 gebucht. Eine gesonderte Ausweisung der Stellen und Mittel im Haushalt erfolgt nicht. Die Anzahl der Quereinsteiger/innen ist abhängig von der jeweiligen Bewerberlage, insbesondere davon, ob nicht ausreichend Laufbahnbewerber/innen mit einer Lehramtsbefähigung zur Verfügung stehen. Eine Prognose für die kommenden Schuljahre ist insofern nicht möglich.

Für die nächsten Schuljahre wird folgender Einstellungsbedarf in Vollzeiteinheiten (VZE) prognostiziert:

	2015/16	2016/17	2017/18
Grundschule	1.242	994	894
Gymnasium	259	257	162
ISS/ GemS	291	555	510
Förderschulen	38	58	62

In den nächsten 3 Schuljahren werden voraussichtlich folgende Lehrkräfte in VZE den Schuldienst verlassen:

	2015/16	2016/17	2017/18
Grundschule	114	601	560
Gymnasium	399	304	269
ISS/ GemS	105	375	348
Förderschulen	254	91	90

Für den Tarifbereich wurde für die Jahre 2016 und 2017 jeweils eine Tarifanpassung von 2,0 v.H. berücksichtigt (Nr. 2.2.12 des Aufstellungsrundschreibens 2016/17 der Senatsverwaltung für Finanzen vom 23.12.2014).

Für weitere noch nicht prognostizierbare Tarifanpassungen ab 2016 wurde von der Senatsverwaltung für Finanzen eine Vorsorge an zentraler Stelle im Haushalt getroffen.

Nr. 26

Wie sieht der Fachkräftebedarf für die ErzieherInnen an den Schulen aus (Gliederung entsprechend der Roten Nummer 0661C)? Wie ist der Bedarf von ErzieherInnen entsprechend der Zumessungsrichtlinie für ErzieherInnen im Verhältnis zum tatsächlichen Bestand?

In Anlage 1 befindet sich die Aufstellung zum Erzieherpersonal für öffentliche allgemein bildende Schulen. Es sind der Bedarf, der Bestand und die Bilanz bis zum Schuljahr 2019/20 angegeben.

Die Berechnung des Erzieherbedarfs erfolgt unter anderem in einer sehr kleinteiligen Buchung von Betreuungsmodulen nach Schuljahren. Im Ergebnis lässt sich der Bedarf analog den Lehrkräften im „Bedarf - Bestand - Bilanz – Modell“ darstellen, wenn auch die mathematisch/statistische Herleitung eine andere ist. Zur Reduzierung der Komplexität wird der Bedarf für das eigene Personal aus der Personalbedarfsfeststellung (EBF) 2014 prozentual fortgeschrieben (Annahme: 3% Zunahme).

Nr. 50

Kapitel 1015, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023 und 1024

Mit wie vielen Neueinstellungen von verbeamteten Lehrkräften aus anderen Bundesländern rechnet der Senat für die Schuljahre 2015/16 und 2016/17?

Kapitel 1015:

Wie begründet der Senat die Reduzierung der Ansätze in 2016 (265.196.000) und 2017 (272.284.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (327.655.000) bei einem Ist von 288.478.127,40 in 2014?

Kapitel 1018:

Bis wann ist mit einer „Konzeption für die 24 neuen Verwaltungsleiterstellen an öffentlichen Schulen“ zu rechnen?

Warum ist das Fehlen einer Konzeption ein Grund für eine Sperre?

Kapitel 1019:

Wie verteilen sich die Ansätze jeweils auf die ISS und die Gemeinschaftsschulen?

Kapitel 1020:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (88.125.000) und 2017 (90.504.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (78.931.000) bei einem Ist von 69.148.766,32 in 2014?

Kapitel 1021:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (149.362.000) und 2017 (153.395.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (132.290.000) bei einem Ist von 118.271.421,11 in 2014?

Kapitel 1022:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (2.324.000) und 2017 (2.387.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (1.666.000) bei einem Ist von 1.421.191,63 in 2014?

Kapitel 1024:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (18.903.000) und 2017 (19.413.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (8.190.000) bei einem Ist von 7.978.946,89 in 2014

Kapitel 1015 bis 1024

Im Schuljahr 2015/16 werden 134 Beamtinnen/ Beamte im Wege der Versetzung aus anderen Bundesländern in den Berliner Schuldienst übernommen. Für das Schuljahr 2016/17 ist eine Prognose nicht möglich.

Kapitel 1015

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt.

Kapitel 1018

Die Stellen wurden im März 2014 nach Vorliegen einer Konzeption entsperrt. Der Sperrvermerk wurde versehentlich im Haushaltplanentwurf 2016/17 nicht aufgehoben. Eine Fehlerkorrektur ist nach dem erfolgten Senatsbeschluss über den Haushaltsentwurf durch die Verwaltung nicht mehr möglich. Es wird daher empfohlen, die Löschung des Sperrvermerks im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zu beschließen.

Kapitel 1019

Eine Aufteilung der Ansätze auf die ISS und Gemeinschaftsschulen ist nicht vorgesehen.

Kapitel 1020 bis 1024

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt.

Nr. 57

Zu den Kapiteln 1015, 1018, 1019, 1020, 1021 und 1024:

Bitte um einen aktualisierten Bericht über die Lehrkräfteausstattung zu Beginn des Schuljahres 2016/17 (Bitte die Tabelle in der Roten Nr. 1547 A aktualisieren. Bitte die letzten bekannten Zahlen angeben, sofern die Zahlen aus der Schnellabfrage zu Beginn des Schuljahres noch nicht vorliegen.)

Wie viele Mittel müssten für die Haushaltjahre 2016 und 2017 jeweils mehr eingestellt werden, um an jeder einzelnen Schule eine Unterrichtsversorgung mit Lehrkräften von 110 % zu erreichen?

Kapitel 1015:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (274.748.000) und 2017 (307.337.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (160.677.000) bei einem Ist von 177.265.429,28 in 2014?

Kapitel 1018:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (110.012.000) und 2017 (112.843.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (75.057.000) bei einem Ist von 97.808.400,79 in 2014?

Kapitel 1019:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (145.199.000) und 2017 (156.656.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (106.450.000) bei einem Ist von 135.076.627,18 in 2014?

Wie verteilen sich die Ansätze jeweils auf die ISS und die Gemeinschaftsschulen?

Kapitel 1020:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (57.635.000) und 2017 (60.499.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (52.016.000) bei einem Ist von 55.543.219,96 in 2014?

Kapitel 1021:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (100.356.000) und 2017 (104.374.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (77.357.000) bei einem Ist von 80.613.569,47 in 2014?

Kapitel 1024:

Wie begründet der Senat die Erhöhung der Ansätze in 2016 (14.149.000) und 2017 (14.502.000) im Vergleich zum Ansatz 2015 (5.320.000) bei einem Ist von 6.288.018,73 in 2014?

Zu den Kapiteln 1015, 1018, 1019, 1020, 1021 und 1024:

Zur Lehrkräfteausstattung wird auf die Anlage 2 verwiesen. Im Schuljahr 2015/16 werden ca. 23.000 VZE als Unterrichtsbedarf benötigt. 2.300 VZE wären 10%, die mit 70.000 EUR je VZE etwa 160 Mio. EUR kosten würden.

(ohne Berücksichtigung bereits vorhandener Vertretungsmittel, Anrechnungsstunden und Langzeiterkrankungen).

Kapitel 1015 bis 1024

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden außerdem an die jeweils im Haushaltsplänenentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt. Berücksichtigt wurde zudem die Ausfinanzierung bedarfsgerechter Stellenzugänge in den Kapiteln 1015, 1019 und 1021.

Eine Aufteilung der Ansätze nach ISS und Gemeinschaftsschulen ist nicht vorgesehen.

Nr. 65 a)

Welche Personalstellen sollen hier eingespart werden? Wie aktuell sind die Vorgaben? Wird auf eingespartes Personal verzichtet und wenn ja, dann wo?

Die veranschlagten Pauschalen Minderausgaben beruhen auf der Einsparvorgabe aus dem Senatsbeschluss Nr. 1086/2013 vom 25.06.2013

Zur Erwirtschaftung der Pauschalen Minderausgaben 2016 und 2017 werden die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft getroffenen Einsparentscheidungen des im September 2013 festgelegten und im August 2015 modifizierten Einsparkonzepts herangezogen.

Auf der Grundlage der unabweisbaren Mehrbedarfe hat die Überprüfung des Senats ergeben, dass ein Personalbestand von 100.000 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) für die Aufgabenwahrnehmung der Berliner Verwaltung nicht mehr auskömmlich ist. Zwischenzeitlich gestiegene Belastungssituationen bspw. im Bereich der operativen Schulaufsicht und der Schulpsychologie im Zusammenhang mit steigenden Schülerzahlen, einer ansteigenden Zahl von Schulen in freier Trägerschaft (Privatschulen) und einer ansteigenden Anzahl von psychologisch zu betreuenden Schülerinnen und Schülern (u.a. traumatisierte Flüchtlingskinder) machten es notwendig, 24 zur Einsparung vorgesehene Stellen wieder für die Nachbesetzung freizugeben.

Zur Erwirtschaftung der Pauschalen Minderausgabe ist auch der zeitweise Verzicht auf die Nachbesetzung von durch Altersfluktuation frei werdenden Aufgabengebieten in den nächsten Jahren erforderlich. Nach den weiterhin im Einsparkkonzept enthaltenen Positionen handelt es sich um verschiedenste Aufgabengebiete in unterschiedlichen Besoldungs- und Entgeltgruppen. Konkrete Stellenabsetzungen sind noch nicht festgelegt. Dauerhaft werden sich Personalabgänge nach Beendigung der Altersteilzeit auswirken.

Nr. 65 b)

Erbeten wird eine Darstellung der für 2014, 2015 und 2016 geplanten und realisierten Kürzungen von Stellen(-anteilen) und der davon betroffenen Arbeitsbereiche

Wie viele und welche Stellen sind im Senatsbereich des EP 10 z.Z. aus welchen Gründen nicht besetzt?

Welche „Einsparungen“ ergeben sich daraus?

Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass die Personaleinsparvorgaben nicht realisiert worden sind und für wie realistisch hält er die Vorgaben angesichts dessen? In welchem Verhältnis stehen die Personalkürzungsvorhaben zu Mehrbedarf aus dem Kontext „Wachsende Stadt“? Wie wird dieser Widerspruch aufgelöst?

Siehe auch Antwort zu Frage 65 a)

Im Ministerialbereich der SenBildJugWiss waren zum Stichtag 01. Juli 2015 ca. 32 Stellen nicht besetzt. Nicht besetzt waren bspw. die Referatsleitung für Schulaufsicht über berufsbildende Schulen (Referat I E) und mehrere Stellen für die Leitung von Schulpraktischen Seminaren aufgrund anhängiger Konkurrentenstreitverfahren sowie verschiedene Einzelaufgabengebiete. Zum genannten Stichtag vakante Stellen in den regionalen Schulaufsichten konnten durch Abschluss des Besetzungsverfahrens zwischenzeitlich besetzt werden.

26,5 weitere Stellen waren zum Stichtag 01. Juli 2015 zur Erwirtschaftung der Pauschalen Minderausgabe nicht besetzt.

Für das Haushaltsjahr 2014 konnte die Pauschale Minderausgabe i.H.v. 3,81 Mio. Euro trotz bereits bestehender Mehrbedarfssituationen nahezu vollständig erwirtschaftet werden. Durch die zuvor beschriebenen Maßnahmen sollen die Pauschalen Minderausgaben auch in den Folgejahren erbracht werden. Dies ist in der praktischen Handhabung angesichts dringender Bedarfe eine durchaus schwierige Herausforderung.

Die im Entwurf des Haushalts 2016/17 enthaltenen Zugänge von 181 Stellen bzw. Beschäftigungspositionen im Ministerialbereich für anerkannte Mehrbedarfe aufgrund steigender Fallzahlen im Zusammenhang mit der wachsenden Bevölkerung und aufgrund neuer Aufgaben (politische Beschlüsse) übersteigen um ca. 30 Vollzeiteinheiten (VZE) die Einsparvorgabe i.H.v. 152 VZE. Dem Widerspruch Einsparvorgaben vs. Mehrbedarfe wurde bereits insoweit Rechnung getragen, als dass 24 ursprünglich zur Einsparung vorgesehene Stellen wegen akuter Bedarfssituationen wieder zur Nachbesetzung freigegeben worden sind.

Nr. 124 a)

Wie erklären sich die Schwankungen in den HHJ 2015-2017?

Grundlage für die Bildung der Ansätze für die Planungsjahre 2016 und 2017 war entsprechend den Vorgaben im Aufstellungsrundschreiben das Ist des Jahres 2014 i.H.v.

11,1 Mio. Euro. Das Ist 2014 lag ca. 1,3 Mio. Euro unter dem Ansatz des Jahres 2014.

Grund hierfür ist, dass frei gewordene Planstellen, hier in der Abteilung I (operative Schulaufsicht der allgemeinbildenden, beruflichen und zentral verwalteten Schulen), zur Erwirtschaftung der Einsparvorgaben nicht bzw. zeitweise nicht wieder besetzt wurden. Zum anderen wirkte sich auf den genannten Titel ausgabenreduzierend aus, dass ausgeschiedene Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Beamtenstatus durch neu eingestellte tariflich beschäftigte Schulpsychologinnen und Schulpsychologen ersetzt wurden.

Berücksichtigt wurden zum anderen Veränderungen aus der im Januar 2015 in Kraft getretenen Neustruktur der Bildungsabteilungen.

Ansatz erhöhend wirken sich einbezogene Mehrbedarfe i.H.v. 34 Planstellen aus; das sind im Einzelnen:

- 9,0 Planstellen für die Administration und Bewirtschaftung des Bonus-Programm für Schulen,
- 3,0 Planstellen zur personellen Verstärkung der zentralen Bewerberstelle für Lehrkräfte,
- 5,0 Planstellen zur Einrichtung der Jugendberufsagentur,
- 4,0 Planstellen zur personellen Verstärkung der Reisekostenabrechnung von Klassenfahrten,
- 13,0 Planstellen zur Einrichtung von Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungszentren (SIBUZ).

Zudem wirken sich die Besoldungserhöhungen aus: Nachwirkung der Besoldungserhöhung zum 01. August 2014 i.H.v. 3,0% (da nur anteilig in den Ist-Ausgaben 2014 enthalten), die Besoldungserhöhung zum 01. August 2015 i.H.v. 3,0% sowie vorsorglich für 2016 und 2017 jeweils 2%.

Nr. 124 b)

Wie hat sich die Zahl der Lehramtsanwärter*innen von 2011 bis heute entwickelt? Gibt es Erhöhungen? Wenn ja, welche? Mit welcher Erhöhung der Anzahl der Lehramtsanwärter*innen und mit welcher Erhöhung der Schüler*innenanzahl rechnet der Senat für die Planjahre 2016 und 2017?

Im Haushalt des Landes Berlin waren ab dem Haushaltsjahr 2010 insgesamt 2.200 Ausbildungspositionen vorhanden. Zum Einstellungstermin im August 2014 wurde die Anzahl auf 2.450 erhöht und ab dem Einstellungstermin im Februar 2015 auf 2.700. Für die Jahre 2016 und 2017 wurden ohne Veränderung 2.700 Ausbildungspositionen angemeldet.

Nr. 130 a)

Inwiefern handelt es sich hier um eine Tariferhöhung und inwiefern ist ein Stellenaufwuchs geplant?

Im Ansatz sind zum einen Tariferhöhungen enthalten: Tarifabschluss von März 2015 sowie die gemäß § 8 Angleichungs-TV Berlin vorgesehenen Mindestanpassungsschritte in Höhe von 2,0% jeweils für die Jahre 2016 und 2017. Ferner ist eine jährliche Lohndrift von 0,5% enthalten. Berücksichtigt wurden zum anderen Veränderungen aus der im Januar 2015 in Kraft getretenen Neustruktur der Bildungsabteilungen. Ansatz erhöhend wirken sich aufgenommene Mehrbedarfe im Umfang von 46 Stellen aus; das sind im Einzelnen:

- 7,0 Stellen zur Verstärkung vorheriger Beschäftigungspositionen im Bereich e-Government@school
- 1,0 Stelle zur personellen Verstärkung der Schulentwicklungsplanung
- 12,0 Stellen zur Einrichtung der Jugendberufsagentur,
- 26,0 Stellen zur Einrichtung von Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungszentren (SIBUZ).

Nr. 131

Warum wurden in 2015 83.965,52 mehr verausgabt als geplant? (Ansatz 2015: 300.000, Ist: 383.965,52).

Wie ist das aktuelle Ist?

Wofür und für wie viele Beschäftigte wurden bzw. werden die Mittel in 2014 und 2015 verwendet? Wofür und für wie viele Beschäftigte werden die Mittel in 2016 und 2017 verausgabt? Warum die Reduzierung des Ansatzes in 2015 (1.000.000) auf nur 248.000 in den Planjahren 2016 und 2017?

Die Ausgaben im genannten Titel sind im Haushaltsplan 2014 und 2015 dem Deckungsvermerk

„Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei 42734, 52534 und 68434“

entsprechend deckungsfähig. Ausgaben i.H.v. 83.965,52 Euro wurden im Haushaltsjahr 2014 dementsprechend aus dem Ansatz des Titels 68434 (Zuschüsse für Träger zur Förderung von Schulen im Rahmen des Bonus-Programmes) gedeckt. Der genannte Betrag entspricht der Höhe der Personalausgaben in 2014 für zwei befristet eingestellte Tarifbeschäftigte, die mit der Koordinierung und Steuerung des Bonus-Programmes beschäftigt sind.

Die Mittel des regulären Ansatzes wurden im Haushaltsjahr 2014 bzw. werden im aktuellen Haushaltsjahr für die Bezahlung der Entgelte von befristet eingestellten Tarifbeschäftigten verwendet, überwiegend von ehemaligen Auszubildenden (13), die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zunächst befristet übernommen wurden. In welcher Höhe im Haushaltsjahr 2015 Mittel für den Personalbedarf in Inklusiven Schulen in Anspruch genommen werden, steht noch nicht fest.

Die für 2016 und 2017 veranschlagten Mittel i.H.v. 248.000 Euro sind für die Bezahlung der Entgelte von fünf Tarifbeschäftigten im Projekt e-Government@school vorgesehen, dafür sind 5,0 bis zum 31. Dezember 2017 befristete Beschäftigungspositionen der Entgeltgruppe 8 TV-L im Stellenplan ausgewiesen (siehe S. 327 a.a.O.).

Die für 2016 und 2017 beabsichtigten Ausgaben für das Bonus-Programm an Schulen sind nunmehr in differenzierter Weise im Haushaltsplan veranschlagt. Für das Personal zur Koordinierung, Steuerung und Bewirtschaftung der Bonus-Programm-Mittel sind 9,0 Planstellen im Kapitel 1012, Titel 42201 zur Verstärkung der Aufgabenwahrnehmung eingestellt.

Nr. 161

Ist 2014: 288 Mio

2015: 327 Mio

2016: 265 Mio

2017: 272 Mio

Wie erklären sich die starken Schwankungen? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der Beamtinnen insgesamt in den nächsten drei Jahren? Wie wirkt sich die Besoldungserhöhung der GrundschulrektorInnen auf den Haushalt aus? Wie viele verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Tarifsteigerung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Titels aus?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 24 verwiesen. Eine Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes nach Schularten ist nicht möglich.

Nr. 169 a)

Bericht: Konzeption Verwaltungsleiterstellen - Welche 32 Berliner Schulen haben mit welchem jeweiligen VZÄ-Anteil Verwaltungsleitungen besetzt? Sind inzwischen alle Stellen besetzt?

Die 32 Schulen sind der Anlage 3 zu entnehmen. Eine Besetzung ist mit jeweils 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit erfolgt. Aktuell sind für zwei Schulen die Stellen wieder ausgeschrieben, da die ausgewählten Dienstkräfte aus persönlichen Gründen ihre Bewerbungen zurückgezogen haben.

Nr. 169 b)

Ansatz 2014: 228 Mio

IST 2014: 205 Mio

Ansatz 2016: 233 Mio

Ansatz 2017: 240 Mio

Wie erklären sich die starken Schwankungen? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der Beamtinnen insgesamt in den nächsten drei Jahren (sortiert nach Jahr)? Wie viele Verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Tarifsteigerung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Tiels aus?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 24 verwiesen. Eine Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes nach Schularten ist nicht möglich.

Nr. 171

Wer verbirgt sich hier hinter? ErzieherInnen? Sekretärinnen?

Wurde um 1,4 Mio nicht ausgeschöpft – warum?

Im Kapitel 1018 Titel 42801 werden für folgende Beschäftigtengruppen Stellen ausgewiesen: Erzieher/in, Sozialarbeiter/in, Schulsekretär/in, Fremdsprachenassistent/in.

Kapitelübergreifend (Kapitel 1015 bis 1024) wurden die Ansätze im Titel 42801 ausgeschöpft.

Nr. 172

Ansatz 2014: 70 Mio

IST 2014: 97 Mio

Ansatz 2015: 75 Mio

Ansatz 2016: 110 Mio

Ansatz 2017: 115 Mio

Von 2015 bis 2017 um 40 Mio Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den Gymnasien benötigt (sortiert nach Jahr)? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den Gymnasiallehrkräften? Wo werden die Quereinsteiger gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die Gymnasien voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden Schülerzahlen benötigt (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 25 verwiesen.

Nr. 174

Ansatz 2014: 17,1 Mio

IST 2014: 23,7 Mio

Ansatz 2015: 17,6 Mio

Ansatz 2016: 2,5 Mio

Ansatz 2017: 2,5 Mio

Wer verbirgt sich hinter dem Titel? Warum wird er in den kommenden HHJ so stark absinken? Von 17 Mio auf 2 Mio? Werden die Mittel 2015 tatsächlich gebraucht?

Es handelt sich um nichtplanmäßige tarifbeschäftigte Lehrkräfte. Zu den Ansätzen wird auf die Ausführungen unter Nr. 175 verwiesen. Die Personalmittel werden in 2015 benötigt.

Nr. 175

Warum sinken die Ansätze drastisch von 17.600.000 in 2015 auf 2.511.000 in 2016 und 2.574.000 in 2017 bei einem Ist von 23.701.928,40 in 2014?

Wie viele VZE verbergen sich hinter den Ansätzen jeweils?

Gibt es Entlassungen oder Nicht-Wieder-Einstellungen? Wenn ja, wo und warum?

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltsplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt.

Im Titel 42815 werden die Mittel für nichtplanmäßige Dienstkräfte veranschlagt für zeitlich begrenzte Aufgaben bis zu einer Dauer von höchstens 5 Jahren, für Aufgaben, deren Erledigung nach Dauer, Art und Umfang im voraus nicht genau bestimmt werden kann und für Vertretungskräfte. Insofern erhalten die aus diesem Titel bezahlten Lehrkräfte stets nur befristete Arbeitsverträge.

Nr. 182

Ansatz 2014: 244 Mio

IST 2014: 214 Mio

Ansatz 2015: 245 Mio

Ansatz 2016: 255 Mio

Ansatz 2017: 262 Mio

Wie erklären sich die starken Schwankungen? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der Beamtinnen insgesamt in den nächsten drei Jahren (sortiert nach Jahr)? Wie viele Verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Besoldungserhöhung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Titels aus?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 24 verwiesen. Eine Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes nach Schularten ist nicht möglich.

Nr. 187

Ansatz 2014: 85 Mio

IST 2014: 135 Mio

Ansatz 2015: 106 Mio

Ansatz 2016: 145 Mio

Ansatz 2017: 156 Mio

Von 2015 bis 2017 Anstieg um 50 Mio: Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den ISSen/GemS benötigt (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden Schülerzahlen zusätzlich benötigt? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei diesen Lehrkräften? Wo werden die QuereinsteigerInnen gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die ISSen/GemS voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 25 verwiesen.

Nr. 191 a)

Ansatz 2014: 36 Mio

IST 2014: 38,9 Mio

Ansatz 2015: 37 Mio

Ansatz 2016: 6,2 Mio

Ansatz 2017: 6,4 Mio

Wer verbirgt sich hinter dem Titel? Warum wird er in den kommenden HHJ so stark absinken? Werden die Mittel 2015 tatsächlich gebraucht?

Es handelt sich um nichtplanmäßige tarifbeschäftigte Lehrkräfte. Zu den Ansätzen wird auf die Ausführungen unter Nr. 191 b) verwiesen. Die Personalmittel werden in 2015 benötigt.

Nr. 191 b)

Warum sinken die Ansätze drastisch von 37.113.000 in 2015 auf 6.288.000 in 2016 und 6.446.000 in 2017 bei einem Ist von 38.941.609,11 in 2014?

Wie viele VZE verbergen sich hinter den Ansätzen jeweils?

Gibt es Entlassungen oder Nicht-Wieder-Einstellungen? Wenn ja, wo und warum?

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltsplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt. Im Haushaltsplanentwurf 2016/2017 sind im Kapitel 1019 Titel 42815 insgesamt 78,93 Beschäftigungspositionen ausgewiesen.

Im Titel 42815 werden die Mittel für nichtplanmäßige Dienstkräfte veranschlagt für zeitlich begrenzte Aufgaben bis zu einer Dauer von höchstens 5 Jahren, für Aufgaben, deren Erledigung nach Dauer, Art und Umfang im voraus nicht genau bestimmt werden kann und für Vertretungskräfte. Insofern erhalten die aus diesem Titel bezahlten Lehrkräfte stets nur befristete Arbeitsverträge.

Nr. 192 a)

Ansatz 2014: 24 Mio

IST 2014: -

Ansatz 2015: 40 Mio

Ansatz 2016: 29 Mio

Ansatz 2017: 49 Mio

Wofür wird dieser Titel benötigt? Warum ist für 2014 kein Ist verzeichnet bzw. warum wurde der Titel in 2014 nicht in Anspruch genommen? Aufgrund welcher Berechnungsgrundlage ergeben sich die 1.078 Dienstkräfte? Wie berechnet der Senat die Fluktuationssifferenz zwischen den ausscheidenden Beamten und den neu eingestellten Tarifbeschäftigten und auf wie hoch wird diese Differenz beziffert? Gilt dies nur für die IS-Sen/GemS? Wie ist das IST 2014? Wie sind die unterschiedlichen Schwankungen zu erklären?

Die Bereitstellung der pauschalen Mehrausgaben im Haushalt ist unter dem Aspekt der Fluktuationsbetrachtung erforderlich, da die Einstellung von tarifbeschäftigten Lehrkräften höhere Personalausgaben verursacht als für die ausscheidenden verbeamteten Lehrkräfte an Istausgaben angefallen ist. Im Haushaltsjahr 2014 wurden hierfür Pauschale Mehrausgaben in Höhe von 24.498.000 € veranschlagt, davon sind 10.064.325,80 € in Anspruch genommen worden. Diese Mittel wurden erst im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 zur Deckung der Mehrausgaben in den Titeln 42805 (Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten-Lehrkräfte) der Kapitel 1015 bis 1024 herangezogen. Die Verwendung der Mittel in der laufenden Bewirtschaftung ist buchungstechnisch nicht möglich, so dass ein Ist 2014 nicht entstanden ist und abgebildet werden kann.

Bei den 1.078 Dienstkräften handelt es sich um einen jährlichen Durchschnitt der ausscheidenden Lehrkräfte an allen öffentlichen Schulen aus den Erfahrungswerten der letzten 3 Jahre. Die veranschlagten Mittel sind für die Finanzierung der fluktuationssbedingten Mehrausgaben der Lehrkräfte in allen Schularten erforderlich.

Nr. 192 b)

Siehe Erläuterung Mehrkosten für tarifbeschäftigte Lehrkräfte im Vergleich zu verbeamteten.

Wenn die Einstellung im Angestelltenverhältnis die Regel ist, warum erfolgt die Veranschlagung nicht in den dafür vorhandenen Titeln?

Da es sich bei der Einschätzung der in 2016 und 2017 ausscheidenden verbeamteten und neueinzustellenden tarifbeschäftigte Lehrkräfte um eine Prognose handelt, kann eine genaue Abrechnung erst später erfolgen, so dass zunächst eine anhand von Fallzahlen aus der Vergangenheit prognostizierte Summe als Pauschale Mehrausgabe auszuweisen ist.

Nr. 200

Ansatz 2014: 78 Mio

IST 2014: 69 Mio

Ansatz 2015: 78 Mio

Ansatz 2016: 88 Mio

Ansatz 2017: 90 Mio

Wie erklären sich die starken Schwankungen? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der Beamtinnen insgesamt in den nächsten drei Jahren (sortiert nach Jahr)? Wie viele verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Besoldungserhöhung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Titels aus?

Fragen Förderzentren:

Wie viele Förderzentren gibt es aktuell in Berlin? Welche Veränderungen sind in den kommenden beiden HHJ geplant? Wo sieht der Senat einen steigenden bzw. sinkenden Bedarf? Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? Was geschieht mit freiwerdenden Mitteln?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 24 verwiesen. Eine Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes nach Schularten ist nicht möglich.

Zur Beantwortung der Fragen über die Förderzentren verweise ich auf den gesonderten Bericht meiner Verwaltung zur Synopse lfd. Nr. 4 („Inklusion und Integration“)

Nr. 202

Ansatz 2014: 32 Mio

IST 2014: 31 Mio

Ansatz 2015: 33 Mio

Ansatz 2016: 30 Mio

Ansatz 2017: 32 Mio

Wer verbirgt sich hier hinter? Sekretärinnen?

Wie erklären sich die Schwankungen?

Es handelt sich um Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen, Betreuer/innen sowie nichtpädagogisches Personal an Schulen (z.B. Schulsekretärinnen). Der Ansatz wurde an die im Haushaltsplan ausgewiesenen Stellen angepasst.

Nr. 203

Ansatz 2014: 49 Mio

IST 2014: 55 Mio

Ansatz 2015: 52 Mio

Ansatz 2016: 57 Mio

Ansatz 2017: 60 Mio

Von 2015 bis 2017 Anstieg um 11 Mio. Warum dieser starke Anstieg? Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den Förderzentren benötigt (sortiert nach Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden/sinkender Schülerzahlen benötigt? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den Förderzentren? Wo werden die Quereinsteiger gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die Förderzentren voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 25 verwiesen.

Nr. 204 a)

Ansatz 2014: 303.000
 IST 2014: 130.000
 Ansatz 2015: 90.000
 Ansatz 2016: 78.000
 Ansatz 2017: 79.000

Was verbirgt sich hinter dem Titel? Warum sinkt der Titel?

Es handelt sich um Ersatzkräfte für freigestellte Gesamtpersonalratsmitglieder sowie für freigestellte Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten, hier 1 VZE Erzieher/in und 0,5 VZE Betreuer/in. Der Ansatz wurde an die im Haushaltspanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Beschäftigungspositionen angepasst.

Nr. 204 b)

Warum sinken die Ansätze von 90.000 in 2015 auf 78.000 in 2016 und 79.000 in 2017?
 Wie viele VZE verbergen sich hinter den Ansätzen jeweils?
 Gibt es Entlassungen oder Nicht-Wieder-Einstellungen? Wenn ja, wo und warum?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 204 a) verwiesen.

Nr. 206 a)

Ansatz 2014: 10,6 Mio
 IST 2014: 10,2 Mio
 Ansatz 2015: 10,8 Mio
 Ansatz 2016: 1,9 Mio
 Ansatz 2017: 1,9 Mio

Wer verbirgt sich hinter dem Titel? Warum wird er in den kommenden HHJ so stark absinken? Werden die Mittel 2015 tatsächlich gebraucht?

Es handelt sich um nichtplanmäßige tarifbeschäftigte Lehrkräfte und Pädagogische Unterrichtshilfen. Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltspanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt. Die Mittel werden in 2015 benötigt.

Nr. 206 b)

Warum sinken die Ansätze drastisch von 10.892.000 in 2015 auf 1.964.000 in 2016 und 1.995.000 in 2017 bei einem Ist von 10.211.282,79 in 2014?
 Wie viele VZE verbergen sich hinter den Ansätzen jeweils?
 Gibt es Entlassungen oder Nicht-Wieder-Einstellungen? Wenn ja, wo und warum?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 206 a) verwiesen. Im Haushaltsplanentwurf 2016/17 sind 32,57 Beschäftigungspositionen ausgewiesen.

Nr. 217

Ansatz 2014: 131,3 Mio
 IST 2014: 118,2 Mio
 Ansatz 2015: 132,2 Mio
 Ansatz 2016: 149,3 Mio
 Ansatz 2017: 153,3 Mio

Wie erklären sich die starken Schwankungen? Wie viele Beamte werden in den kommenden drei Jahren voraussichtlich aus dem Dienst ausscheiden? Wie verändert sich die Anzahl der Beamtinnen insgesamt in den nächsten drei Jahren (sortiert nach Jahr)? Wie viele verbeamtete Lehrkräfte wurden in den letzten drei Jahren eingestellt? Wie hoch ist die Besoldungserhöhung und welchen Anteil macht sie an der Erhöhung des Titels aus?

Hierzu wird auf die Ausführungen unter Nr. 24 verwiesen. Eine Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes nach Schularten ist nicht möglich.

Nr. 222

Ansatz 2014: 59 Mio
 IST 2014: 80 Mio
 Ansatz 2015: 77 Mio
 Ansatz 2016: 100 Mio
 Ansatz 2017: 104 Mio

Wie viele Lehrkräfte werden bis einschließlich HHJ 2017 an den berufsbildenden Schulen benötigt (sortiert nach Fach und Jahr)? Wie viele Lehrkräfte werden aufgrund der steigenden/sinkenden Schülerzahlen benötigt? Mit welchem Durchschnittssatz rechnet die Senatsverwaltung bei den berufsbildenden Schulen? Wo werden die Quereinsteiger gebucht und wie viele sind es? Wie viele Lehrkräfte insgesamt werden die berufsbildenden Schulen voraussichtlich in den nächsten drei Jahren verlassen (sortiert nach Jahr)? Welche zusätzlichen Mittel müssen aufgrund der Tarifsteigerung einkalkuliert werden (sortiert nach Jahr)?

Für die nächsten Schuljahre wird folgender Einstellungsbedarf an berufsbildenden Schulen in Vollzeiteinheiten (VZE) prognostiziert:

2015/16	2016/17	2017/18
264	199	227

In den nächsten 3 Schuljahren werden voraussichtlich folgende Lehrkräfte in VZE an berufsbildenden Schulen den Schuldienst verlassen:

2015/16	2016/17	2017/18
650	231	199

Zum Durchschnittssatz, den Quereinsteigern und den Tarifsteigerungen wird auf die Ausführungen unter Nr. 25 verwiesen.

Nr. 223

Ansatz 2014: 227.000
 IST 2014: 138.000
 Ansatz 2015: 52.000
 Ansatz 2016: 74.900
 Ansatz 2017: 76.800

Wer verbirgt sich hinter dem Titel? Wie hoch schätzt der Senat das IST 2015 nach derzeitigem Stand? Werden die Mittel 2015 tatsächlich ausreichen? Warum wird der Titel in den kommenden HHJ im Vergleich zum Ist 2014 so stark absinken?

Es handelt sich um eine Ersatzkraft für ein freigestelltes Mitglied eines örtlichen Personalrates oder des Gesamtpersonalrates, hier Sozialarbeiter. Der Ansatz wurde an die im Haushaltsplanentwurf ausgewiesene Beschäftigungsposition angepasst.

Nr. 224 a)
 Ansatz 2014: 11,48 Mio
 IST 2014: 10,1 Mio
 Ansatz 2015: 11,76 Mio
 Ansatz 2016: 5,5 Mio
 Ansatz 2017: 5,7 Mio

Wer verbirgt sich hinter dem Titel? Warum wird er in den kommenden HHJ so stark absinken? Werden die Mittel 2015 tatsächlich gebraucht?

Es handelt sich um nichtplanmäßige tarifbeschäftigte Lehrkräfte. Zu den Ansätzen wird auf die Ausführungen unter Nr. 224 b) verwiesen. Die Personalmittel werden in 2015 benötigt.

Nr. 224 b)
 Warum sinken die Ansätze drastisch von 11.767.000 in 2015 auf 5.590.000 in 2016 und 5.730.000 in 2017 bei einem Ist von 10.119.108,25 in 2014?
 Wie viele VZE verbergen sich hinter den Ansätzen jeweils?
 Gibt es Entlassungen oder Nicht-Wieder-Einstellungen? Wenn ja, wo und warum?

Die Ansatzbildung 2016/17 erfolgte auf der Basis des IST 2014 unter Berücksichtigung von Fortschreibungstatbeständen (Lohndrift, Besoldungs-/ Tariferhöhung). Die Ansätze der Titel 42201, 42805 und 42815 in den Schulkapiteln wurden zudem an die jeweils im Haushaltsplanentwurf 2016/17 ausgewiesenen Stellen/ Beschäftigungspositionen angepasst und kostenneutral zwischen den Kapiteln und Titeln umgesetzt. Im Haushaltsplanentwurf 2016/2017 sind im Kapitel 1021 Titel 42815 insgesamt 70 Beschäftigungspositionen ausgewiesen.

Im Titel 42815 werden die Mittel für nichtplanmäßige Dienstkräfte veranschlagt für zeitlich begrenzte Aufgaben bis zu einer Dauer von höchstens 5 Jahren, für Aufgaben, deren Erfüllung nach Dauer, Art und Umfang im Voraus nicht genau bestimmt werden kann und für Vertretungskräfte. Insofern erhalten die aus diesem Titel bezahlten Lehrkräfte stets nur befristete Arbeitsverträge.

In Vertretung
 Mark Rackles
 Senatsverwaltung für Bildung,
 Jugend und Wissenschaft

Erzieherpersonal Bedarf - Bestand - Bilanz - Modell für öffentliche allgemein bildende Schulen
 (Alle Angaben als gerundete Werte in VZE)

		Basisjahr 2014/15 Ist.		2015/16 Modell Saldo Vorjahr		2016/17 Modell Saldo Vorjahr		Prognose 2017/18 Modell Saldo Vorjahr		2018/19 Modell Saldo Vorjahr		2019/20 Modell Saldo Vorjahr	
Bedarf													
1 a	Eigenes Personal: Fortschreibung EBF 2014 ¹ (Annahme: 3% Zunahme) ²	4.600	4.738	138	4.880	142	5.026	146	5.177	151	5.332	155	
Bedarf													
1	a Freie Träger: Fortschreibung EBF 2014 (Annahme: 3% Zunahme) ²	2.117	2.181	99	2.246	99	2.313	99	2.382	99	2.453	99	
Bestand													
a	Eigenes Personal: Bestand (unbefristet) ohne Einstellungen, (Annahme: 5% Abgänge) Einstellungen im Basisjahr enthalten (nachrichtlich) ³	4.504	4.279	225	4.065	214	3.862	203	3.669	193	3.486	183	
Bestand													
b	Einstellungen der Prognose-Vorjahre (Eigenes Personal kumuliert)		0		459		815		1.164		1.508		
c	Einstellungen im Prognosejahr (eigenes Personal)	459	4.738	139	356		349		344		338		
Eigenes Personal: Bestand mit Einstellungen													
a	Freie Träger - Finanzierungsbestand (Summe)	2.117	2.181	-64	2.246	-65	2.313	-67	2.382	-69	2.453	-71	
Bilanz													
a	Bestand minus Bedarf	-97	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

¹ A/E-Stunden der Erzieherinnen (15 VZE) enthalten

² Annahmen: Durch die neue Bevölkerungsprognose 2011-2030 werden deutlich steigende Schülerzahlen prognostiziert. Die prozentuale Teilnahme der Schularbeiterinnen und Schüler am Ganztagsangebot wird vom Basisjahr 2014/15 fortgeschrieben. Daraus folgt eine 3%ige Zunahme für das eigene Personal

³ Von den 318 VZE sind rd. 48 VZE befreite Verträge (Berufsbegleitende Ausbildung)

5. Schularten in den Regionen

Stichtag: 01.11.2014 (LBF)

Stand: 15.12.2014

Zahlenangaben in Vollzeiteinheiten (soweit keine Einheit angegeben)

Region	Schulart	Bedarf	Bestand	Bilanz	Bilanz in %	Schulen
Mitte	Grundschulen	903	894,6	-8,4	99,1	32
Mitte	Sekundarschulen, VHS	454,9	444,5	-10,4	97,7	9
Mitte	Gymnasien, Kollegs	339,5	340,6	1,1	100,3	7
Mitte	Sonderschulen*	126,1	126	-0,1	99,9	4
Friedrichshain-Kreuzberg	Grundschulen	729	725,1	-3,9	99,5	30
Friedrichshain-Kreuzberg	Sekundarschulen, VHS	399,6	400,8	1,2	100,3	10
Friedrichshain-Kreuzberg	Gymnasien, Kollegs	294,1	288	-6,1	97,9	7
Friedrichshain-Kreuzberg	Sonderschulen*	95,8	97,2	1,4	101,5	4
Pankow	Grundschulen	811,7	795,6	-16,1	98	42
Pankow	Sekundarschulen, VHS	401,7	394,9	-6,8	98,3	12
Pankow	Gymnasien, Kollegs	436,7	440,9	4,2	101	8
Pankow	Sonderschulen*	121,2	119	-2,2	98,2	7
Charlottenburg-Wilmersdorf	Grundschulen	552,7	553,5	0,8	100,1	24
Charlottenburg-Wilmersdorf	Sekundarschulen, VHS	331,6	347	15,4	104,6	6
Charlottenburg-Wilmersdorf	Gymnasien, Kollegs	518	525,1	7,1	101,4	13
Charlottenburg-Wilmersdorf	Sonderschulen*	187,2	190,4	3,2	101,7	6
Spandau	Grundschulen	610,5	598,3	-12,2	98	29
Spandau	Sekundarschulen, VHS	500,5	488,7	-11,8	97,6	10
Spandau	Gymnasien, Kollegs	225,7	235,4	9,7	104,3	5
Spandau	Sonderschulen*	64,5	63,5	-1	98,4	4
Steglitz-Zehlendorf	Grundschulen	589,9	597,6	7,7	101,3	31
Steglitz-Zehlendorf	Sekundarschulen, VHS	473,9	473	-0,9	99,8	9
Steglitz-Zehlendorf	Gymnasien, Kollegs	587,4	611,2	23,8	104,1	13
Steglitz-Zehlendorf	Sonderschulen*	111	113,8	2,8	102,5	4
Tempelhof-Schöneberg	Grundschulen	743,9	760,4	16,5	102,2	32
Tempelhof-Schöneberg	Sekundarschulen, VHS	580,4	588,9	8,5	101,5	13
Tempelhof-Schöneberg	Gymnasien, Kollegs	402,1	422,1	20	105	10
Tempelhof-Schöneberg	Sonderschulen*	45,9	43,5	-2,4	94,8	3
Neukölln	Grundschulen	803,1	795,7	-7,4	99,1	36
Neukölln	Sekundarschulen, VHS	618,6	614,8	-3,8	99,4	12
Neukölln	Gymnasien, Kollegs	278,9	274,5	-4,4	98,4	6
Neukölln	Sonderschulen*	157,1	151,2	-5,9	96,2	8
Treptow-Köpenick	Grundschulen	467,5	477	9,5	102	26
Treptow-Köpenick	Sekundarschulen, VHS	360,2	358,7	-1,5	99,6	10
Treptow-Köpenick	Gymnasien, Kollegs	304,9	295,1	-9,8	96,8	7
Treptow-Köpenick	Sonderschulen*	69,3	71,4	2,1	103	4
Marzahn-Hellersdorf	Grundschulen	659,2	654,9	-4,3	99,3	28
Marzahn-Hellersdorf	Sekundarschulen, VHS	368,2	364,2	-4	98,9	10
Marzahn-Hellersdorf	Gymnasien, Kollegs	246,1	251,7	5,6	102,3	6
Marzahn-Hellersdorf	Sonderschulen*	65,1	62,9	-2,2	96,6	3
Lichtenberg	Grundschulen	554,2	545,7	-8,5	98,5	25
Lichtenberg	Sekundarschulen, VHS	411,4	407,5	-3,9	99,1	10
Lichtenberg	Gymnasien, Kollegs	241,5	240,8	-0,7	99,7	5
Lichtenberg	Sonderschulen*	206,3	198,8	-7,5	96,4	7
Reinickendorf	Grundschulen	671,1	673,7	2,6	100,4	30
Reinickendorf	Sekundarschulen, VHS	479,5	480,3	0,8	100,2	11
Reinickendorf	Gymnasien, Kollegs	430,2	437,2	7	101,6	7
Reinickendorf	Sonderschulen*	104,4	99,4	-5	95,2	6

* Bei Schulen mit sonderpäd. Förderbedarf sind neben den Lehrkräften im Unterricht zusätzlich Päd. Unterrichtshilfen im Einsatz.

Verwaltungsleitungen an allgemeinbildenden Schulen

01K03	Ernst-Reuter-Schule	0,75
01K10	Theodor-Heuss-Schule (Gemeinschaftsschule)	0,75
01Y12	Gymnasium Tiergarten	0,75
02K02	Carl-von-Ossietzky-Schule (Gemeinschaftsschule)	0,75
03Y08	Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	0,75
03Y14	Primo-Levi-Gymnasium	0,75
03Y16	Robert-Havemann-Schule (Gymnasium)	0,75
04K02	Friedensburg-Schule	0,75
05K01	Martin-Buber-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	0,75
05K03	Bertolt-Brecht-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	0,75
05Y03	Hans-Carossa-Gymnasium	0,75
04K04	Nelson-Mandela-Schule	0,75
06K02	Wilma-Rudolph-Schule (Integrierte Sekundarschule)	0,75
06K04	Bröndby-Schule (Integrierte Sekundarschule)	0,75
06Y01	Schadow-Gymnasium	0,75
06Y13	Gymnasium Steglitz	0,75
07K01	Sophie-Scholl-Schule	0,75
07K02	Carl-Zeiss-Schule	0,75
07K03	Gustav-Heinemann-Schule	0,75
08K05	Clay-Schule	0,75
08K06	Fritz-Karsen-Schule (Gemeinschaftsschule)	0,75
08Y03	Albert-Einstein-Schule (Gymnasium)	0,75
09K02	Anna-Seghers-Schule (Gemeinschaftsschule)	0,75
10K01	Rudolf-Virchow-Schule	0,75
11K10	Grüner Campus Malchow (Gemeinschaftsschule)	0,75
11Y09	Barnim-Oberschule	0,75
12K02	Bettina-von-Arnim-Schule	0,75
12K03	Max-Beckmann-Schule	0,75
12Y02	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	0,75
12Y03	Humboldt-Gymnasium	0,75
12Y07	Romain-Rolland-Gymnasium	0,75
12Y08	Thomas-Mann-Gymnasium	0,75